

Gebärdenkreuz

Zeitschrift der gebärdensprachlichen Seelsorge
in der Evangelischen Kirche von Westfalen

3 / 2024 Mai 2024 - August 2024



Unser Kreuz hat Hände
keine Haken



Inhaltsverzeichnis

Andacht zu Pfingsten

Der Geist Gottes 2

Berichte aus den Gemeinden

Treffen der westfälischen Seelsorger/innen in Herne 4

Aktion Herzkissen 5

Tansania- Fest 6

Gemeindesprechereinführung in Hamm 8

Nie wieder ist jetzt 9

Nachösterliches Treffen in Lippstadt 11

Ernährungsberatung in Hamm 12

Verstorben 12

Zimtschnecken aus Palästina 13

Karneval in Siegen 13

Gemeinschaft beginnt mit Begegnung 14

Osterfeiern im Siegerland 14

Okan Seese in Herne 15

Besuch im Kompetenzzentrum Essen 15

Gemeinde Herne im Mondpalast 16

Osteronntag in Ostwestfalen 16

Gehörlosengemeinde Münster zieht um 17

Besuch der Synagoge 18

Verabschiedung Prädikant Detlef Gersmann 20

Einladung zur Gedenkveranstaltung 22

Gottesdienste und Veranstaltungen Mai- August 2024 23

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner 31

Impressum 34

Andacht zu Pfingsten Der Geist Gottes



In jedem Gottesdienst sprechen wir das Glaubensbekenntnis und damit den Satz: Ich glaube an den Heiligen Geist. Fertig. Ohne Erklärung. Wer ist das? Der Heilige Geist? In der Bibel ist der Heilige Geist schon ganz am Anfang da, noch vor der Erschaffung der Welt: Der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Gottes Wort und sein

Heiliger Geist schaffen Licht und Finsternis, Himmel und Erde, Fische, Vögel, Pflanzen und Tiere und den Menschen.

Gott schafft den Körper des Menschen aus Erde. Dann bläst er seinen Geist in ihn hinein. So wird der Mensch lebendig.

Gottes Geist macht lebendig.

Das Buch des Propheten Hesekiel schreibt über das Volk Israel.:

Es ist wie ein Feld voll mit Totengerippen und Knochen. Ein Leichenfeld. So ist das Volk Israel nach der Vertreibung aus dem eigenen Land in die große Stadt Babylon in die Gefangenschaft. Tot wie ein Leichenfeld. Aber Gott spricht zum Propheten Hesekiel: Glaubst du, ich kann diese Toten wieder lebendig machen? Sprich zu den toten Knochen: So spricht Gott: Ich will Geist in euch bringen. Dann werdet ihr wieder lebendig. Ich gebe euch Fleisch und Haut und Geist damit ihr lebendig werdet und seht: ich bin Gott.

Hesekiel sagte das, und es kam Wind und die Knochen rückten zusammen und Fleisch und Haut zogen sich über die Knochen. Aber es war noch kein Geist in ihnen. Da sagte Gott: Der Geist soll in sie hineinwehen von allen Himmelsrichtungen, damit sie wieder lebendig werden. Seht her: ich will eure Gräber öffnen und euch herausholen. Ich werde euch, mein Volk, in das Land Israels zurückbringen. Ich

werde euch meinen Geist geben und ihr sollt wieder lebendig sein. Ich rede es und ich tue es, sagt Gott der Herr.

Die Vorhersage des Propheten Hesekiel ist eingetroffen. Als das Babylonische Reich unterging und die Perser die Herrschaft übernahmen, durften die Juden zurück in ihr Land. Und auch nach der zweiten Vertreibung durch die Römer sind die Juden in ihr Land zurückgekommen.

Gott macht ernst: Ich rede es und ich tue es.



Gottes Geist macht lebendig. Er macht das Volk Israel lebendig. Er macht auch die Kirche lebendig. Zu Pfingsten weht der Geist in dem Haus, wo sich die Jünger Jesu treffen und vor Angst versteckt halten. Der Heilige Geist macht sie lebendig. Er gibt

ihnen Mut. Er gibt ihnen neues Leben. Er gibt ihnen Sprachen, damit sie von Jesus erzählen können. Griechisch und Medisch und Persisch und sicher auch Gebärdensprache.

Der Geist macht lebendig. Wie das Volk Israel kein Haufen toter Knochen mehr ist, sondern lebendig durch Gottes Geist, so ist auch die Kirche kein Haufen toter Knochen, sondern lebendig durch Gottes Geist.

Das feiern wir an Pfingsten. Das Fest des Heiligen Geistes. Gottes Geist in uns macht uns lebendig. (Text: Christoph Hauschild / Bilder: Wikipedia Leon-

hard Kern)

Treffen der westfälischen Gehörlosenseelsorger/innen in Herne

Die Zukunft der Gehörlosenseelsorge



Das war unser Thema, als wir uns nach langer Zeit mal wieder richtig – nicht nur per Zoom – getroffen haben.

Pfarrer Schröder als Beauftragter für die Gehörlosenseelsorge in Westfalen hat uns erzählt, was es aus der DAFEG und der Landeskirche für uns Neues gibt: Bei der DAFEG hat es einen Personalwechsel gegeben. Nachdem Leute in den Ruhestand gegangen sind, arbeiten sich dort nun neue Leute ein. Die Landeskirche hat das Arbeitsgebiet der Seelsorge neu strukturiert. Sie hat schon vor einiger Zeit ein „Zentrum Seelsorge“ gegründet. Dazu gehört auch die Gehörlosenseelsorge zusammen mit anderen Arbeitsbereichen der Seelsorge. Ziel ist es, die Seelsorge in der Evangelischen Kirche von Westfalen zu vernetzen und zu stärken.

Wir haben Ideen gesammelt für neue Projekte, damit unsere Angebote für möglichst viele interessant sind. Welche neuen oder veränderten Angebote können wir in Zukunft machen?

Auch die Homepage ist in Überarbeitung, damit sie in Zukunft frischer

und moderner aussieht. Pfarrer Schröder hat uns erste Vorschläge der Fachleute vorgestellt.

Außerdem hat so ein richtiges Treffen auch den Vorteil, dass man lecker miteinander essen kann. In der Mittagspause haben wir für alle Pizza bestellt.

Gegen Abend ging unser Zukunftstag zu Ende. Im nächsten Monat werden wir an unseren Plänen weiterarbeiten – erstmal wieder per Zoom.

(Text:Heike Kerwin Foto:Hendrik Korthaus)

Pluszeichen-Gottesdienst für die Aktion „Herzkissen“

Gehörlose und Hörende nähten über 150 Kissen



Die Haranni-Kirchengemeinde hat am 17. Februar 2024 zum Abschluss der Aktion „Herzkissen“ einen Pluszeichen-Gottesdienst im Ludwig Steil Forum gefeiert.

Der freitägliche Nähtreff für Hörende und Gehörlose der Gemeinde im Lud-

wig Steil Forum hatte zuvor Kissen in Herzform, die nach einer Brust-

krebs-Operation unter den Arm geklemmt werden und damit Druck- und Wundschmerz lindern



können, in fleißiger Handarbeit hergestellt, wobei weit über 150 Kissenfertiggestellt wurden. Sie wurden dann in diesem Gottesdienst an Mitarbeitende des St. Anna Hospitals für Patientinnen im Brustzentrum der Klinik übergeben. (Katja Lueg)

Besuch von der Gehörlosenschule Mwanga

Westfälisches Tansaniafest in Recklinghausen



Zum Tansaniafest ist das Gehörlosenzentrum in Recklinghausen trotz Bahnstreik gut gefüllt.

Denn heute sind die Schulleiterin Navotha Malaki und ihre gehörlose Mitarbeiterin Hosiana Swai zu Gast.

Das Fest beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Auch die tansanischen Gäste tragen ein Gebärdenlied aus Tansania bei.

Für die beiden Tansanierinnen übersetzen Pfarrer Christoph Hauschild und Pfarrerin Barbara Plümer den Gottesdienst ins Englische und in

eine Mischung aus Deutschen Gebärdensprache mit englischem Mundbild. Denn tansanische Gebärdensprache können die beiden Deutschen nicht. Doch mit der Englisch-Deutschen Notlösung haben die vier schon Erfahrung. Denn seit vier Tagen sind Navotha und Hosiana im Münsterland zu Gast.

Dort hatten sie ein kleines touristisches Programm, und sie haben die Münsterlandschule (Förderschule für Gehörlose in Münster) besucht.

Nach dem Kaffee berichtet die Schulleiterin über die Internatsschule. Dort leben zur Zeit 103 Kinder und Jugendliche. Das kennen viele aus der eigenen Vergangenheit. Neu ist für die Deutschen der strenge Tagesablauf in Mwanga.

Nach dem Vormittagsunterricht gibt es nachmittags Projekte wie den Gemüsegarten, die Kuhfarm oder das Hühner-Projekt. Die Schule hat





Küken gekauft. Die sind jetzt ausgewachsen und legen Eier. Das verbessert die Ernährung der Kinder. Die gehörlose Hosiana Swai berichtet über die Situation der Gehörlosen in Tansania.

Dort sind etwa 10% der 62 Millionen Tansanier gehörlos. In Tansania gibt es kaum Hörgeräte. Deshalb sind Schwerhörige genauso auf Gebärden angewiesen wie Gehörlose. Rechnet man in Deutschland Gehörlose und Schwerhörige zusammen, dann sind die Zahlen von Deutschland und Tansania ähnlich. Der Bericht über die Feier des Tages der Gehörlosen in Tansania macht großen Eindruck. Dann treffen sich Gehörlose aus allen Regionen Tansanias an einem Ort und machen einen bunten und lauten Umzug durch den Ort und feiern ihre Gehörlosenkultur.

Der Stolz auf die Gebärdensprach-Kultur verbindet über Grenzen hinweg.



So verlassen Deutsche und Tansanier das Fest mit dem Gefühl der Verbundenheit und der Gewissheit: Wir sind Geschwister im Glauben und in der Gebärdensprachkultur!

(Text: Barbara Plümer/ Fotos: Hendrik Korthaus / Zeitauslöser)

Gemeindesprechereinführung in Hamm

Neue Gemeindesprecherin und bewährter Gemeindesprecher

Am Samstag, dem 06.04.2024, wurde Elena Zedler im Gottesdienst der Gehörlosengemeinde in Hamm neu in ihr Amt als Gemeindesprecherin eingeführt. Ebenso bestätigt wurde Christian Reimann, der schon viele Jahre Gemeindesprecher war. Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann segnet beide für ihre Aufgabe. Sie sagt: das Gemeindesprecheramt ist wichtig, um die Arbeit in der Gehörlosengemeinde zu unterstützen. Als Geschenk wird eine Tasse mit den Worten ‚geliebt-



getragen-gesegnet‘ überreicht. Die Gottesdienstgemeinde freut sich, dass Elena Zedler nun neu dieses Amt übernommen hat.

Wie immer gab es auch ein fröhliches Kaffeetrinken mit viel Unterhaltung. 50 Besucher und Besucherinnen kamen an diesem Nachmittag. (Heidi Bunse-Großmann)

„Nie wieder ist jetzt!“

Bekannte Worte?

Diese Worte „Nie wieder ist jetzt!“ waren in den vergangenen Wochen immer wieder auf Plakaten zu sehen. Bei Demonstrationen in vielen Städten in Deutschland – für Demokratie, für Freiheit, für Menschenwürde.

Ja, sie waren oft zu sehen und zu lesen, diese Worte. Aber was bedeuten sie eigentlich?

Zuerst einmal: Was bedeutet „wieder“? Wenn etwas wieder da ist oder kommt, dann bedeutet das:



Irgendetwas muss schon mal da gewesen sein.

Was war also schon? Und: Was soll nie wieder sein?

Hintergrund der Parole „Nie wieder ist jetzt!“ sind die Meinungen, Überzeugungen und Ereignisse, die den Nationalsozialismus be-

stimmt haben. Der Nationalsozialismus war da, in den Jahren 1933 – 1945. Den Nationalsozialismus hat die Diktatur Adolf Hitlers geprägt, der 2. Weltkrieg mit dem Anspruch, Deutschland zu einem Großreich zu machen und andere Völker zu unterdrücken, der Antisemitismus mit der Vernichtung unzähliger Juden, die Zwangssterilisation und Ermordung vieler Menschen mit Behinderung, die sogenannte Euthanasie unwerten Lebens.

Das soll nie wieder sein! Aber die Gefahr besteht, dass Ähnliches in Deutschland wieder geschieht. Und zwar nicht in ferner Zukunft, sondern jetzt. Ja, es besteht nicht nur die Gefahr, sondern zum Teil geschieht Ähnliches wie damals schon gegenwärtig, jetzt. Deshalb die Parole „Nie wieder ist jetzt!“

Das bzw. Ähnliches von dem, was damals passiert ist, soll nie wieder, soll jetzt nicht wieder passieren.

Was geschieht jetzt Ähnliches wie damals? Bzw. was könnte Ähnliches wie damals geschehen? Der Antisemitismus, die Feindschaft gegen Juden, ist sehr ausgeprägt wieder da. Es gab diese Feindschaft immer

in der Geschichte. Aber jetzt ist sie sehr ausgeprägt wieder zu beobachten. Auch der Nationalismus mit einer gewissen Verherrlichung Deutschlands ist wieder stark geworden. In der gesamten Bevölkerung, ganz besonders in einer politischen Partei: Der „Alternative für Deutschland“ (AFD). Diese Partei ist sehr national eingestellt. Verbunden mit der Forderung, Deutschland solle aus der Europäischen Union (EU) austreten. Die EU ist aber ganz wichtig, zum einen für die Wirtschaft. Durch einen Austritt würden viele Arbeitsplätze in Deutschland wegfallen. Aber auch für den Frieden ist die EU wichtig. Europa ist nur stark in der Union, in der Verbindung der verschiedenen Länder. Die nationale Einstellung der AFD hat sich besonders auch beim Treffen der Parteimitglieder im November des vergangenen Jahres in Potsdam



gezeigt. Dort wurden Pläne geschmiedet für die Vertreibung vieler Millionen Menschen aus Deutschland. Geplant wurde die Vertreibung von Menschen, die nicht „rein deutsch“ sind, also auch von deutschen Bürgern mit einem Migrationshintergrund. Wenn dieser Plan umgesetzt werden könnte: Wer würde in Altenheimen und Krankenhäusern die Pflege von Menschen übernehmen? Und: Wer Menschen nach ihrer Herkunft bewertet und sortiert, für den ist es wahrscheinlich nicht unvorstellbar, menschliches Leben wieder als wert oder unwert zu beurteilen.

Das ist eine gefährliche Entwicklung in Deutschland, auch deshalb, weil

viele Parteimitglieder der AFD das menschenverachtende Regime in Russland befürworten. Aber nicht nur in Deutschland, auch in anderen Teilen der Welt gibt es eine Ausbreitung des Antisemitismus und des Nationalismus. Diese Entwicklung ist gefährlich – gefährlich für die Demokratie, gefährlich für den Frieden, gefährlich für Gerechtigkeit und Menschenwürde. Die Welt ist vielfältig und bunt, die Menschen sind vielfältig und bunt! „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ So heißt es im Grundgesetz. Menschenwürde bedeutet, dass jeder Mensch wertvoll ist, weil er

ein Mensch ist. Egal, welche Religion. Egal, aus welchem Land. Egal, ob Frau oder Mann. Egal wie alt. Der christliche Glaube betont dies auch: Gott hat jeden Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen. Deshalb hat jeder Mensch dieselbe Würde, dasselbe Recht! Niemand kann diese einem anderen Menschen nehmen oder in Frage stellen.

Das ist die Grundlage für Demokratie, für Freiheit. In der Deutschen Gebärdensprache sind es dieselben Gebärden für diese beiden Worte! Wie passend! Demokratie bedeutet Freiheit, und Freiheit bedeutet Demokratie!

Deshalb sind solche Demonstrationen für die Demokratie, für Freiheit und Menschenwürde wichtig! Deshalb ist es wichtig, nicht die AfD zu wählen. Viele Menschen wählen diese Partei nur aus dem Grund, weil sie mit der gegenwärtigen Regierung unzufrieden sind. Aber die AfD ist keine Alternative für Deutschland! Diese Partei ist menschenverachtend, sie grenzt Menschen aus, sie gefährdet die Demokratie.

Nie wieder ist jetzt (Text: Christine Brokmeier / Fotos: Hendrik Korthaus)

Nachösterliches Treffen in Lippstadt

Emmaus und Abschied

Die Emmausgeschichte ist eine Weggeschichte. Im Gottesdienst am 13.04. in Lippstadt wurde diese Geschichte auch für die Gehörlosengemeinde anschaulich.



Der Gottesdienst und die Abendmahlsgemeinschaft stärken uns als Gemeinde für unseren Weg im Alltag. Besonders erfahren hat dies die Gemeinde in Lippstadt. An diesem Nachmittag haben

sich alle von Ingeborg R., einer langjährigen Besucherin, verabschiedet. Ihr Weg führt sie nach Süddeutschland und hoffentlich auch dort in eine neue Gemeinde. Bei sonnigem Wetter war ein Spaziergang am Ufer der Lippe ein schöner Abschluss des Tages.

(Heidi Bunse-Großmann)

Ernährungsberatung in Hamm

Information über Diabetes und Prävention



Am Samstag, dem 02. März 2024, hat es einen Vortrag über Ernährung und Diabetes Prävention von Frau Nübel gegeben und es gab einen unerwarteten überfüllten Besuch von Gehörlosen bei uns. Bevor der Vortrag begonnen hat, wurde Kuchen unglaublich schnell ausverkauft. Dank Frau Nübel konnten wir mit sattem Bauch gut zuhören. Anschließend unterhielten sich junge und alte Gehörlose miteinander, und die Kinder spielten mit Spaß.

(Markus Zedler/ Heidi Bunse-Großmann)

Verstorben

- 08.11.23 Peter Leiser, Minden, 59 Jahre
- 02.02.24 Richard Schmidt, Bielefeld, 89 Jahre
- 05.02.24 Paula Roth, Dortmund, 86 Jahre
- 10.02.24 Heidi Klugmann, geb. Keune, Minden, 68 Jahre
- 26.03.24 Lore Jenz, Dortmund, 87 Jahre
- 03.04.24 Harald Fiebich, Dortmund, 68 Jahre
- 11.04.24 Harald Geier, Kamen, 73 Jahre

Gott spricht: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. (Jesaja 43,1)

Zimtschnecken aus Palästina

Überraschung in Erndtebrück



Die Gehörlosen-Gemeinde Erndtebrück staunte im Februar. Der Altar und später auch der Kaffeetisch waren besonders geschmückt. Orangen, Zitronen, Oliven, Sesamkringel und Humus standen dort. Sie sind typisch für Israel und

Palästina. Und dies war auch das Thema an diesem Nachmittag. Mit Worten der Christinnen aus dem Westjordanland und Jerusalem beteten wir für Frieden in Palästina und Israel. Nach Gottesdienst und leckerem Kaffee, Zimtschnecken und Sesamkringeln haben wir uns mit der Frage beschäftigt: Wie ist der Konflikt zwischen Israel und Palästina entstanden? Wir haben gesehen: Die Lage ist sehr kompliziert. Aber die Menschen in Palästina und in Israel leiden unter dem Konflikt. Deshalb brauchen sie unser Gebet. (Barbara Plümer)

Karneval in Siegen

Pfarrerin Plümer als Langschläferin

Im Februar fiel das Gehörlosencafé in Siegen genau auf Veilchen-Dienstag. So heißt der Dienstag nach Rosenmontag. Es war also der letzte Tag vor dem Ende vom Karneval und vor dem



Anfang der Fastenzeit. Siegen gehört nicht zu den Hochburgen des Karnevals, aber Pfarrerin Plümer ist in Aachen geboren. Das hat Spuren hinterlassen.... Und so gab es nicht nur jede Menge Berliner in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen. Die Tischdekoration lud ein, selbst ein Party-Hütchen aufzusetzen, und Pfarrerin Plümer kam verkleidet als Langschläferin zur Tür herein und brachte die Berliner mit. Das gab ein fröhliches Hallo!(Barbara Plümer)

Gemeinschaft beginnt mit Begegnung

März - Gottesdienst in Siegen



Beim März-Gottesdienst in Siegen war das Thema wie bei der Fastenaktion „7 Wochen ohne“:

7 Wochen ohne Alleingang – mit Gemeinschaft. Die Geschichte von Paulus hat uns daran erinnert: Gemeinschaft beginnt mit Begegnung. Und: Oft stoßen wir auf Hindernisse, aber manchmal bringen die Umwege auch

neue Möglichkeiten und ich probiere neue Dinge aus und entdecke neue Stärken an mir. Nach dem Gottesdienst haben wir uns dann auch an der Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen gefreut. Die hübsche Frühlings-Deko hat uns schon einen Vorgeschmack auf Ostern gegeben. (Barbara Plümer)

Osterfest in Siegen und Erndtebrück

Viele Eier und ein Hase

Das Gehörlosen-Café in Siegen im März war seiner Zeit etwas voraus. Eigentlich war ja noch Karwoche – also die Woche vor Ostern, wo die Kirche sich an den Leidensweg Jesu bis



zur Kreuzigung erinnert. Aber im Gehörlosencafé war bereits Ostern. Und es war so fröhlich wie Ostern uns machen will durch Jesu Auferstehung: Das Haus war voll! Sogar Besuch aus dem benachbarten Hessen war da! Der Osterhase hat bunte Eier und Schokolade gebracht und sogar kleine Osterhasen als Laugen-Gebäck. Der erste Samstag im April lag noch in der Osterwoche. Klar, dass die Gemeinde in Erndtebrück da Ostern feierte! Nach dem Gottesdienst freuten sich alle über bunte Eier, und sogar ein gebackener Osterhase stand mit auf dem Tisch! Und als der Magen gut gefüllt war, berichtete Pfarrerin Plümer noch über das Leben der Gehörlosen in Tansania. Dazu zeigte sie Fotos, die der Besuch aus Tansania mitgebracht hatte. Da verging die gemeinsame Zeit wie im Flug! (Barbara Plümer)

Okan Seese besucht Herne

Ein Abend, an dem viel gelacht wurde



„Okan nimmt uns mit in eine faszinierende Welt mit einer starken Community, einer reichen Kultur und einer eigenen ausdrucksstarken Sprache.“ Mit dieser Beschreibung wirbt der gehörlose Okan Seese für sein neues Programm „Lieber taub als gar kein Vogel“. Am 14.3. war er im LWL-

Museum Herne zu Gast, direkt neben der Kreuzkirche. So machten sich einige Menschen aus der gebärdensprachlichen Gemeinde auf den Weg zu den Nachbarn. Dort erlebten alle einen schönen Abend, an dem viel gelacht wurde. (Katja Lueg)

Wenn Senioren Unterstützung brauchen

Besuch im Kompetenzzentrum Hörschädigung im Alter in Essen

Im vergangenen Sommer hat sich das Kompetenzzentrum mit einem Stand auf unserem Gehörlosenkirchentag vorgestellt. Ein paar Gehörlose aus der Steinhagener Gehörlosengemeinde haben dort interessante Gespräche geführt. So entstand der Wunsch: wir möchten uns das Kompetenzzentrum in Essen einmal anschauen. Schon



vor dem Haus wurden wir von Frau Anke Dieberg (hörend) in Gebärdensprache empfangen. Oben unter dem Dach warteten auf uns Kaffee und Kuchen und ein paar gehörlose Bewohner des Hauses. So konnten wir locker erste Fragen stellen und etwas von den Bewohnern erfahren. (Frau Dieberg hat uns zunächst allgemein über die

Arbeit des Kompetenzzentrums erzählt: Das Kompetenzzentrum ist in ganz NRW tätig. Das Zentrum ist für alle hörgeschädigten Senioren: Gehörlose, Schwerhörige, CI-Träger und Taub-Blinde. Sie und ihre Angehörigen können dort Beratung und Unterstützung bekommen, wenn sie nicht mehr alleine Zuhause leben können. Alle Mitarbeiter werden in Gebärdensprache geschult. Es gibt auch gehörlose Mitarbeiter. (Text: Heike Kerwin /Foto: Anke Dieberg)

Die gebärdensprachliche Gemeinde Herne im Mondpalast (Wanne-Eickel)

Theater Fidele Horst präsentiert Krimikomödie



Man kann schon von einer Tradition sprechen: Jedes Jahr führt das Theater Fidele Horst ein Theaterstück auf und lässt eine Vorstellung von zwei Dolmetschern in Gebärdensprache übersetzen. Dieses Jahr wurde die

Krimikomödie „Keine Leiche ohne Lily“ gespielt. Ein lustiges Stück, in dem die Putzfrau Lily nicht nur die Leiche ihres Chefs findet, sondern auch selbst in dem Fall ermittelt.

45 Menschen aus unserer Gemeinde waren im April dabei, als der Vorhang aufging. Es folgte ein lustiger und spannender Abend mit großartigen Schauspielern und Dolmetschern. (Katja Lueg)

Ostersonntag in Ostwestfalen

Regionaler Ostergottesdienst in Steinhagen



In diesem Jahr lud die Gemeinde aus Steinhagen zum regionalen Ostergottesdienst in Ostwestfalen ein. So kamen am 31.03. über 20 Personen zuerst zum Gottesdienst in der Stadtkirche mit Pfarrerin Kerwin und Pfarrer Schröder. Thema war: „Was der Schmetterling mit Ostern zu tun hat.“ Beim anschließenden Kaf-

feetrinken zur Osterfeier freuten sich alle über den leckeren Kuchen und die gute Gemeinschaft. (Christian Schröder)

Gehörlosengemeinde Münster zieht um

Das Paul-Gerhard-Haus wird abgerissen.

Seit mehr als 20 Jahren hat sich die Gehörlosengemeinde Münster im Paul-Gerhard-Haus getroffen. Dort haben wir nach dem Gottesdienst in der Erlöserkirche Kaffee und Kuchen genossen und viele gute Gespräche geführt. Leider mussten wir Abschied nehmen. Das Paul-Gerhard-Haus wird jetzt abgerissen. Die Erlösergemeinde wollte schon seit vielen Jahren ein neues Gemeindehaus bauen. Vor zehn Jahren stellte die Gemeinde einen Architektenentwurf vor. Der konnte aber nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden, weil die Gemeinde zu wenig eigenes Geld hatte und die Landeskirche das Projekt nicht genehmigen konnte. Jetzt will die St.-Franziskus-



Stiftung dort eine Bildungs- und Begegnungsstätte errichten. Die Erlösergemeinde wird dann dort Gemeinderäume anmieten. Wir, die Gehörlosengemeinde Münster, feiert weiter Gottesdienst in der Erlöserkirche, und danach bleiben wir dort und gehen hinter die Orgel, wo wir Kaffee trinken und Kuchen essen können. Es ist gemütlich dort, und wir werden sicher ebenso gute Gespräche haben wie im Paul-Gerhard-Haus. Es ist nur alles viel kleiner. In die Küche passen maximal zwei Personen: Eine zum Abwaschen

und eine zum Abtrocknen. Aber zum Glück gibt es auch eine Geschirrspülmaschine, die mithilft. (Christoph Hauschild)

Besichtigung der Synagoge in Paderborn

Auf den Spuren jüdischen Lebens

Paderborn hat eine Synagoge. In einer Synagoge feiern Jüdinnen und Juden Gottesdienst. Sie wurde schon 1959 eingeweiht und eröffnet. Damals gab es nicht viele Juden in Paderborn. Deshalb ist die Synagoge klein. Damals war die Nazi-Zeit noch nicht lange her. Viele Paderborner Juden sind ermordet worden oder aus Deutschland geflohen. Früher gab es eine größere 8-eckige Synagoge. Die wurde aber am 10. November 1938 von den Nazis angezündet und ist abgebrannt. An etwas anderer Stelle wurde die heutige kleine Synagoge gebaut.

Wir haben uns vor der Synagoge getroffen. Es fiel uns auf: vor der Synagoge stand ein Polizeiwagen und bewaffnete Polizisten. Sie schützen die Synagoge. Das ist leider nötig. Neue Nazis sollen die Synagoge oder Juden, die in den Gottesdienst gehen, nicht angreifen.



In der Synagoge mussten alle Männer eine kleine runde Kopfbedeckung aufsetzen. Die Kopfbedeckung heißt: Kippa. Frau Schrader Bewermeier (katholisch) von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit hat uns die Synagoge gezeigt. Sie hat uns erklärt (und Frau Kerwin hat gedolmetscht): Die Kippa soll daran erinnern: Es gibt eine Grenze zwischen Menschen und Gott. Gott ist über den Menschen. Das wichtigste in einer Synagoge sind die Tora-Rollen. Die Tora sind die 5-Bücher-Mose. Bei uns Christen sind das die ersten 5 Bücher im Alten Testament in unserer Bibel. Die Rollen sind sehr groß und schwer und aus Pergament (Tierhaut von Schaf, Ziege oder Kuh). Sie sind mit der Hand mit Tinte auf hebräisch beschrieben. Hebräisch schreibt man von rechts nach links. Sie werden im Gottesdienst natürlich auch hebräisch vorgelesen. Beim Lesen darf man den Text



nicht mit dem Finger anfassen. Es gibt zum Lesen einen kleinen Zeigestock mit einer Hand. Die Tora-Rollen werden im Tora-Schrank aufbewahrt. Der Schrank ist hinter dem Vorhang mit den Löwen. Den Schrank haben wir nicht gesehen, der wird nur im Gottesdienst geöffnet.

Auf dem Bild liegt eine alte Tora-Rolle auf dem Tisch. Sie ist noch aus der alten 1938 abgebrannten Synagoge. Sie ist damals von den Nazis auf die Straße geworfen worden. Ein katholischer Pfarrer hat sie gerettet und versteckt. Später wurde sie an die jüdische Gemeinde zurückgegeben. Sie ist aber leider kaputt. Darum kann sie im Gottesdienst nicht mehr benutzt werden.

Frau Schrader Bewerbermeier hat uns noch viel, viel, viel mehr erzählt. Das war sehr interessant, aber auch nicht einfach, weil viele wichtige Wörter hebräisch sind.

Zum Schluss brauchten wir daher eine Stärkung. Im Saal der Gemeinde haben wir Kaffee getrunken und mitgebrachten Kuchen gegessen. Mit herzlichem Dank für

den interessanten Nachmittag haben wir uns dann von Frau Schrader Bewerbermeier verabschiedet. (Text: Heike Kerwin /Fotos Horst Freisinger / Heike Kerwin)





Prädikant Detlef Gersmann verabschiedet

Dank und Segen für ihn gab es in der Kreuzkirche Herne

In einem festlichen Gottesdienst ist Laienprediger Detlef Gersmann am Samstag, dem 13.04., in der Kreuzkirche in Herne verabschiedet worden. Nach 24 Jahren Amtszeit war dies sein Wunsch. Begleitet wurde Detlef im Gottesdienst von seiner Familie, ca. 80 Gemeindegliedern und sechs Kolleg*innen aus der westfälischen Gehörlosenseelsorge. Es war der Tag vor dem Sonntag vom guten Hirten. Sehr passend zu diesem Anlass, ist doch ein Pastor bzw. Prediger auch ein Hirte. Denn

das Wort „Pastor“ ist ein lateinisches Wort und bedeutet übersetzt „Hirte“. So hielt der Landesbeauftragte Pfarrer Christian Schröder seine Predigt zu Johannes 10, 11 ff. Dort bezeichnet sich Jesus selbst als guter Hirte. Ein Hirte begleitet seine Schafe, schützt sie und wehrt für sie Bedrohliches ab. So tut es auch Jesus für die Menschen, die zu ihm gehören wollen.

Bei der anschließenden Verabschiedung betonte Christian Schröder, dass Jesus der gute Hirte auch für Detlef Gersmann war. Aus diesem Glauben heraus habe er die Kraft für seinen Dienst als Laienprediger bezogen, und dadurch konnte er selbst als Hirte wirken. Im Jahr 2000 begann sein Hirten-Amt, nachdem er eine dreijährige Ausbildung bei dem damaligen Landesbeauftragten Pfarrer Benno Weiß mit einer Abschlussprüfung beendet hatte und in das Amt als Laienprediger berufen worden war. Viele Dienste übernahm Detlef fortan. So viele, dass sie sich nicht alle aufzählen ließen. Sehr wichtig waren die Gottesdienste, besonders auch die vielen Vertretungen, die er in Westfalen übernommen hat. Aber auch die seelsorg-



lichen Aufgaben waren ihm stets wichtig. Sehr am Herzen lag Detlef außerdem die Gehörlosenmission. Auch dafür hat er sich engagiert und zweimal die Gehörlosenschulen in Afrika besucht. In all den Jahren hat er sein Amt stets treu und gewissenhaft ausgefüllt! Dafür dankte ihm Pfarrer Schröder ausdrücklich.

Er entpflichtete Detlef dann von seinem Amt und den damit verbundenen Aufgaben und entließ ihn in eine neue Freiheit und in eine Zukunft mit mehr Zeit für seine Familie. Sichtlich berührt nahm Detlef die sich anschließenden Segenswünsche seiner Kolleg*innen entgegen. Er dankte seiner Ehefrau, die ihn all die Jahre in seinem Amt begleitet und unterstützt hat.

Im Abendmahl am Ende des Gottesdienstes kam noch einmal sehr eindrücklich die Gemeinschaft zum Ausdruck: Die Gemeinschaft der Gottesdienst Feiernenden mit dem guten Hirten Jesus Christus sowie auch die Gemeinschaft untereinander. Weiter ging diese Gemeinschaft nach dem Gottesdienst bei Kaffee und Kuchen im Ludwig-Steil-Forum, dem Gemeindehaus neben der Kirche. Dort bedankte sich Detlef bei allen Gästen für ihr Kommen und erzählte von seinem Weg zum Laienpredigeramt. Zuerst war er Kommunikationshilfe zwischen hörender Bedienung im Restaurant und den Gehörlosen. Dann lehrte er den neuen Diakon Martin Ruhmann Gebärdensprache. Über ihn kam er zur Gehörlosengemeinde. Er arbeitete mit Pfarrer Weiß an der Übersetzung von Bibelvideos. Dabei lernte er die Gruppe gehörloser Laienprediger kennen. Schließlich bot Pfarrer Weiß ihm an, selbst auch Laienprediger zu werden - falls seine Frau damit einverstanden ist. Die älteren Laienprediger machten ihm Mut, seine Frau war einverstanden und so begann

die Ausbildung. Die war hart. Aber er schaffte sie und liebte sein Amt. Danach würdigten weitere Menschen Detlefs Arbeit: Pfarrerin Katja Lueg, die neue Pfarrerin in Herne, dankte stellvertretend für die Gehörlosengemeinde Herne,



Martin Ruhmann dankte Detlef für seine Starthilfe beim Erlernen der Gebärdensprache und die treue Unterstützung in seiner Arbeit, Egon Zeuner, selbst Laienprediger im Ruhestand, erinnerte an die Gemeinschaft unter den Laienpredigern und Pfarrerin Barbara Plümer dankte als Vertreterin der Gehörlosenmission für sein Engagement. Zum Abschluss gab es dann noch das Erinnerungsfoto mit dem Team der Gehörlosenseelsorge. (Text: Christine Brokmeier/ Barbara Plümer /Fotos: Daniela Trendel/Hendrik Korthaus)

Einladung zur Gedenkveranstaltung

Am 1. Januar 1934 trat das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ in Kraft und führte zu Zwangssterilisationen von Menschen mit vermeintlich erblichen Krankheiten. Aus diesem Anlass laden wir zu Information und Gedenken ein.

Samstag, 6. Juli 2024 in Büren

Programm

- 11:00 Uhr** Treffen auf dem Schulhof der ehemaligen Gehörlosenschule Bertholdstraße 2
33142 Büren
- 12:00 Uhr** Begrüßung, Gottesdienst in der Jesuitenkirche in Büren (Burgstraße 4, 33142 Büren)
mit thematischem Vortrag und Gedenken
- 14:00 Uhr** Kaffeetrinken und Austausch im Pfarrheim (Detmarstraße 22, 33142 Büren)

Mitwirkende:

Domkapitular Theodor Ahrens, katholischer Gehörlosenseelsorger
Pfarrer Christian Schröder, evangelischer Gehörlosenseelsorger
Dr. Jens Gründler, Historiker, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Dolmetscherinnen für Gebärdensprache werden noch gesucht.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Brockmann
Thore Willers
Siegfried Hartmann
Monika Schrader-Bewermeier

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 30. Juni 2024 bei:

Elisabeth Brockmann unter: 0174 499 49 932 oder elis.brockmann@gmx.de

Ich bestelle Kaffee und Kuchen (15,-€)



im Pfarrheim St Nikolaus. Detmarstraße 22, Büren

Bitte ankreuzen und unten ausfüllen!

Vorname:	Nachname:	
Email:	Handy Nr:	
Ich komme mit	Personen. Alle Namen angeben!	Unterschrift:

Bielefeld

Gottesdienst

SO 19.05. 15:00 Uhr kein Gottesdienst in Bielefeld

Regionalgottesdienst zu Pfingsten in Kirchlengern

SO 16.06. 15:00 Uhr

Juli: kein Gottesdienst, Sommerpause

SO 18.08. 15:00 Uhr

Gottesdienst und anschließende Unterhaltung bei Kaffee und Gebäck im Gemeindehaus neben der Süsterkirche, Güsenstr. 16, 33602 Bielefeld

Detmold

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 19.05. 15:00 Uhr – Pfingsten

SO 16.06. 15:00 Uhr

SO 21.07. 15:00 Uhr

im August Sommerferien

SO 15.09. 15:00 Uhr – Tag der Gehörlosen

SO 20.10. 15:00 Uhr – Erntedankfeier

Erlöserkirche am Markt, Marktplatz 6, 32756 Detmold

Gebärdensamtmisch für Gehörlose und Hörende

DI 14.05. 17:00 Uhr

DI 28.05. 17:00 Uhr

DI 11.06. 17:00 Uhr

DI 25.06. 17:00 Uhr

Sommerferien

DI 27.08. 17:00 Uhr

DI 10.09. 17:00 Uhr

DI 24.09. 17:00 Uhr

DI 08.10. 17:00 Uhr

DI 22.10. 17:00 Uhr

Café Cup, Exterstraße 8-10, 32756 Detmold

Dortmund

Gottesdienst

DO 16.05. 14:00 Uhr (zum Pfingstfest)

DO 20.06. 14:00 Uhr

DO 18.07. 14:00 Uhr

DO 15.08. 14:00 Uhr

Soz. Zentrum, Westhoffstrasse 8, 44145 Dortmund.

Anschließend Versammlung Allgemeiner Verein und Beratung ZfGlK

DI 14.05.10:30 Uhr

DI 11.06.10:30 Uhr

DI 09.07. 10:30 Uhr

DI 13.08.10:30 Uhr

Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstrasse 10, 44225 Dortmund

Gebärdensamtmisch

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:30

Depothek Immermannstr. 39, 44147 Dortmund
Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 015158702418
Gebärdencafé
Jeden Donnerstag 14:30
Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstrasse 10, 44225 Dortmund

Erndtebrück

Gottesdienst

Achtung! Termin-Wechsel seit März: immer 1. Samstag im Monat!

SA 04.05. 14:00 Uhr

SA 01.06. 14:00 Uhr

SA 06.07. 14:00 Uhr

August Ferien

mit Gemeindenachmittag mit Kaffee, Kuchen und mehr

Katholisches Pfarrheim Christkönig, Birkenweg2, 57339 Erndtebrück

Gladbeck - Bottrop - Dorsten

Gehörlosentreff

MI 15.05. 14:00 Uhr Erdbeerfest

MI 19.06. 14:00 Uhr

MI 21.08. 14:00 Uhr

Fritz-Lange-Haus, Friedrichstr. 7, 45964 Gladbeck

Hagen

Gottesdienst

DI 21.05. 14:00 Uhr

Achtung: im Juni kein Gottesdienst/Kaffeetrinken (Urlaub)

DI 16.07. 14:00 Uhr

DI 20.08. 14:00 Uhr

Martin-Luther-Str. 9-11, 58095 Hagen

anschließend jeweils Kaffeetrinken

Hamm

Gottesdienst

SA 04.05. 14:30 Uhr, danach Kaffeetrinken und Unterhaltung

SA 01.06. – Ausflug-

SA 06.07. 14.30 Uhr, danach Kaffeetrinken und Unterhaltung

August – Sommerpause

Gemeindehaus Lutherzentrum, Martin-Luther-Str. 27b, 59065 Hamm(Navi: Westhofenstr. 2)

Herford/Kirchlengern

Gottesdienst

SO 19.05. 15:00 Uhr (Achtung! 3. Sonntag) Regionaler Pfingstgottesdienst (Kuchen ist da)

anschließend Kaffeetrinken in Gemeindehaus neben der Kirche

SO 09.06. 10:00 Uhr (Achtung! Andere Uhrzeit) Freiluftgottesdienst in Laut- und Gebärdensprache vor der Kirche, danach Straßenfest wie im April (Straßensperrung).

SO 14.07. 15:00 Uhr

August: Sommerpause

Ev. Kirche Kirchlengern, Lübbecker Str. 55, 32278 Kirchlengern und Gemeindehaus neben der Kirche (Auf der Wehme 8, 32278 Kirchlengern)

Achtung! Zusätzlich

SO 21.07. 10:00 – 11:00 Uhr Frühstücksgottesdienst in Laut- und Gebärdensprache, Petrikerche, Wilhelmsplatz 10, 32052 Herford

Wichtig: Dafür bitte bis 10.07.24 bei Pfr. Schröder anmelden (WhatsApp/SMS 0170/6416503 oder Fax 0571/6481107)

Deaf-Pilgern und Bunte Kirche in Gebärdensprache

Informationen und Anmeldung bei Pfr. Schröder und auf www.gebaerdenkreuz.de (WhatsApp, Signal oder SMS 0170/6416503)

Herne

Gottesdienst

SA 11.05. 14:00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

SO 19.05. 11:15 Uhr Großer Inklusiver Gottesdienst mit anschließendem Fest

SO 26.05. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst mit Gebärdenchören aus Deutschland und anschließendem Kaffeetrinken

SA 08.06. 14:00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

SO 23.06. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken

SA 13.07. 14:00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

SA 10.08. 14:00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

SO 25.08. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken

Frauenstunde

DI 14.05. 14:30 Uhr

DI 28.05. 14:30 Uhr

DI 11.06. 14:30 Uhr

DI 25.06. 14:30 Uhr

DI 09.07. 14:30 Uhr

DI 23.07. 14:30 Uhr

DI 06.08. 14:30 Uhr

DI 20.08. 14:30 Uhr

Treffpunkt

Jeden Freitag

16:00 Uhr Inklusiver Nähtreff

19:00 Uhr Inklusives Gebärdencafé

Deaf Spiel Club

Treffen ab 14:00 Uhr am 4. Samstag im Monat

Ludwig Steil Forum, Europaplatz 2, 44623 Herne

Iserlohn

Gottesdienst

SA 11.05. 14:00 Uhr

SA 08.06. 14:00 Uhr

SA 13.07. 14:00 Uhr

SA 10.08. 14:00 Uhr

anschließend jeweils Versammlung des Vereins

Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn

Treffpunkt

MI 22.05. 14:00 Uhr

Achtung: Im Juni kein Treffpunkt (Urlaub)

MI 24.07. 14:00 Uhr

MI 28.08. 14:00 Uhr

Café Spetsmann, Poth 6, 58638 Iserlohn

Lippstadt

Gottesdienst

SA 08.06. 14:30 Uhr, danach Kaffeetrinken und Unterhaltung

SA 10.08. 14:30 Uhr, danach Kaffeetrinken und Unterhaltung

Ev. Gemeindehaus, Brüderstr. 15, 59555 Lippstadt

Lünen

Gottesdienst (14:30 Uhr) und Mittwochstreff

Mi 08.05. 14:00 Uhr (zu Christi Himmelfahrt)

Mi 12.06. 14:00 Uhr

Mi 10.07. 14:00 Uhr

MI 14.08. 14:00 Uhr

St. Georg Stadtkirche, St. Georg-Kirchplatz 1, 44532 Lünen

Minden

Gottesdienst

SO 05.05. 15:00 Uhr

SO 02.06. 15:00 Uhr

SO 07.07. 15:00 Uhr

August: Sommerpause

Ritterstraße 5-7, 32423 Minden

anschließend Kaffeetrinken im Gemeindehaus neben der Kirche

Münster

Gottesdienst

SO 26.05. 15:00 Uhr Erlöserkirche Friedrichstr. 10,, anschließend Kaffeetrinken

SO 23.06. 15:00 Uhr Erlöserkirche Friedrichstr. 10, anschließend Kaffeetrinken

Im Juli ist kein Gottesdienst

SO 25.08. 15:00 Uhr Erlöserkirche Friedrichstr. 10,, anschließend Kaffeetrinken

Bitte nachfragen, ob Gottesdienst stattfindet bei Pfr. Hauschild.

Paderborn

Gottesdienst

SA im Mai kein Gottesdienst

SO 09.06. 15:00 Uhr mit Abendmahl

Juli: kein Gottesdienst, Sommerpause

SO 11.08. 15:00 Uhr mit Abendmahl

anschließend jeweils Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Paul-Paderborn

Gottesdienst

SA 11.05. 15:00 Uhr mit Abendmahl, Achtung Samstag!

Recklinghausen

Gottesdienst (ökumenisch)

FR 10.05. 14:45Uhr (zu Christi Himmelfahrt)

FR 14.06. 14:45Uhr

FR 12.07. 14:45Uhr

FR 09.08.14:45Uhr

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen Oerweg 38 45657 Recklinghausen

Gebärdensamtmisch

Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 015158702418

Rheda

Gottesdienst

SO 05.05. 15:00 Uhr

SO 02.06. 15:00 Uhr mit Abendmahl

Juli: kein Gottesdienst, Sommerpause

Ev. Stadtkirche Rheda, Rathausplatz 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück,

anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

der Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Schulte-Mönting Str. 6, 33378

Rheda-Wiedenbrück

Basteltreff

MI 15.05. Wanderung Pflaumenweg in Wiedenbrück

MI 19.06. Eisessen in Wiedenbrück

(Uhrzeit und Treffpunkt bitte bei Frau Kerwin fragen oder auf die Homepage schau-

en:www.gebaerdenkreuz.de)
Juli kein Basteltreff, Sommerpause
August kein Basteltreff

Rheine

Gottesdienst

SA 10.05. 14:30 Uhr
SA 14.06. 14:30 Uhr anschließend Erdbeerfest
SA 12.07. 14:30 Uhr
SA 09.08. 14:30 Uhr
Pfarrheim St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, 48432 Rheine, anschließend Gehörlosenverein Rheine

Siegen

Gottesdienst

Achtung! Termin-Wechsel seit März: immer 3. Samstag im Monat!
SA 18.05. 14:30 Uhr
SA 15.06. 14:30 Uhr
Juli Ferien
SA 17.08. 14:30 Uhr
Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen
anschließend Gemeindenachmittag mit Kaffee, Kuchen und mehr
Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!

Gehörlosencafé

Achtung! Termin-Wechsel seit März: immer 4. Dienstag im Monat!
DI 28.05. ab 14:00 Uhr
DI 25.06. ab 14:00 Uhr
Juli Ferien
DI 27.08. ab 14:00 Uhr
Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen
Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!
Besondere Veranstaltung:
DO 27.06. 17:00 Uhr, Digitale Vortragsreihe, Thema: Demenz und Depression,
Referentin: Dr. Ulrike Gotthardt (DGB Beauftragte Fachteam „Gesundheit“ / Berlin,
gl)

Soest

Gottesdienst

SO 19.05. 14:30 Uhr, Gemeindehaus, danach Kaffeetrinken

SO 16.06. 14:30 Uhr, Gemeindehaus, danach Kaffeetrinken

Juli - Sommerpause

18.08. 14:30 Uhr, Gemeindehaus, danach Kaffeetrinken

Gemeindehaus neben der Hohnekirche, Am Hohnekirchhof 1, 59494 Soest

Steinhagen

Gottesdienst

SO 23.05. 15:00 Uhr mit Abendmahl

SO 23.06. 15:00 Uhr

Juli: kein Gottesdienst, Sommerpause

SO 25.08. 15:00 Uhr

Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1, 33803 Steinhagen, anschließend Unterhaltung

bei Kaffee und Kuchen in der Begegnungsstätte Brockhagener Str. 30, 33803 Steinhagen

Gemeindetreff

FR 10.05. Wanderung oder Besuch der Müllverbrennungsanlage Bielefeld

FR 14.06. Besuch des Freilichtmuseums in Detmold

Treffpunkt und Uhrzeit bitte bei Frau Kerwin fragen oder auf die homepage schauen: www.gebaerdenkreuz.de

Juli: kein Gemeindetreff Sommerpause

Unna

Gottesdienst

SA 25.05. 14:00 Uhr

Achtung: im Juni kein Gottesdienst/Treffpunkt (Urlaub)

SA 27.07. 14:00 Uhr

Achtung: im August kein Gottesdienst/Treffpunkt (Fäßchen geschlossen)
tr

Fäßchen, Hertingerstr. 12, 59423 Unna

Treffpunkt

jeweils ab 13:30 Uhr

Fäßchen, Hertingerstr. 12, 59423 Unna

Witten

Gottesdienst

DI 14.05. 15:00 Uhr

Achtung: im Juni kein Gottesdienst (Urlaub)

DI 09.07. 15:00 Uhr

DI 13.08. 15:00 Uhr

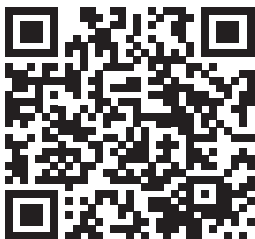
Dortmunder Str. 13, 58455 Witten

Treffpunkt

jeden Dienstag ab 15:00 Uhr

jeden 2. Samstag im Monat ab 15:00 Uhr RGV

Dortmunder Str. 13, 58455 Witten



Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage
www.Gebaerdenkreuz.de



Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann

An der Johanneskirche 20
59065 Hamm
Telefon 02381 / 62863
Mobil 0176 / 14211064
Telefax 02381 / 32805
Bunse-Grossmann@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Hamm, Lippstadt, Soest, Arnsberg

Pfarrerin Christine Brokmeier

Droste-Hülshoff-Weg 15a
58642 Iserlohn
Telefon 02374 / 169741
Mobil 0160 / 4459355
Telefax 02374 / 509893
brokmeier@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Hagen,
Hattingen-Witten, Schwelm, Unna



Pfarrerin Antje Eltzner-Silaschi

Lütnants Feld 8
32545 Bad Oeynhausen
Telefon 05731 / 20989
Mobil 0179 / 6817145
Telefax 05731 / 20866
Eltzner-Silaschi@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinde

Bad Oeynhausen





Pfarrer Christoph Hauschild

Marienstr. 10
48159 Münster
Telefon 0251 / 81704
Mobil 0 151 / 40767889
Telefax 0251 / 81504
hauschild@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Münster, Ochtrup, Rheine/Ibbenbüren Steinfurt

PfarrerIn Heike Kerwin

Am Bach 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 / 408439
Mobil 0170 / 4816767
Telefax 05242 / 408439
kerwin@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Rheda, Steinhagen, Bielefeld und Paderborn



Pfarrer Hendrik Korthaus

Zu den Höfen 1a
45711 Datteln
Telefon 02363 / 728335
Mobil 0151 / 58702418
Telefax 02363 / 728336
korthaus@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Dortmund, Lünen, Recklinghausen,
Gladbeck / Bottrop / Dorsten



Pfarrerin Katja Lueg

Telefon 02323 / 3647906

Mobil 0151 / 23712617

lueg@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Bochum, Gelsenkirchen, Herne

Pfarrerin Barbara Plümer

Kohlbettstr. 6

57072 Siegen

Telefon 0271 / 2378500

Mobil 0151 / 10436672

Telefax 0271 / 2378502

pluemer@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Siegen, Erndtebrück



Pfarrer Christian Schröder

Tonweg 23

32429 Minden

Telefon 0571 / 6481106

Mobil 0170 / 6416503

Telefax 0571 / 6481107

Schroeder@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinden

Herford/Bünde, Lübbecke, Minden
Landeskirchlicher Beauftragter
für Gehörlosenseelsorge

Pfarrer Uwe Sundermann

Pfarrstraße 4
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 / 1509697
sundermann@gebaerdenkreuz.de

Gehörlosengemeinde

Lippe-Detmold (Lippische Landeskirche)



Impressum

Herausgeben von der Gehörlosenseelsorge in der Evangelischen Kirche von Westfalen

ViSdP: Christian Schröder

Gestaltung: Hendrik Korthaus

Auflage: 1.000 Exemplare

www.gebaerdenkreuz.de

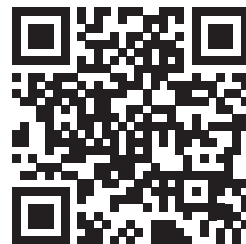
Redaktionschluß dieser Ausgabe: 10.4.2024

Redaktionschluß der nächsten Ausgabe: 10.07.2024

Für Fehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen

2. Jahrgang

Kontakt: Info@Gebaerdenkreuz.de



Inklusiver Gottesdienst

in Gebärdensprache und Lautsprache

mit Gebärdenschören
aus Deutschland

Abschluss des
Gebärdenorchester-Wochenendes der DAFEG



26.05.2024

11:15 Uhr

Kreuzkirche Herne

Bahnhofstr. 8

44623 Herne

